



Abend -

Zeitung.

209.

Mittwoch, am 2. September, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Ergebung.

Was hebt im Sturm des Schiffers Haupt empor  
Und zeigt ihm froh den heißersehnten Hafen?  
Was nimmt vom Aug' des Trübsinns Nebelstor  
Und läßt so süß bedrängte Tugend schlafen? —  
Ergebung ist's! — Sie trägt die Prüfung  
gern  
Und ruft uns zu: „Die Hülfe kommt vom  
Herrn!“

Was trocknet sanft des Pilgers Thränen ab,  
Nur trauernd er am Scheidewege stehen?  
Was schmückt im Lenz geliebter Freunde Grab,  
Doch ohne sie sich wieder zu ersehen? —  
Ergebung nur! — Sie sieht das Land von  
fern,  
Das uns vereint, am Strahlenthron des  
Herrn!

Was giebt, wenn uns die letzte Stunde naht,  
Dem Herzen Muth und siegendes Vertrauen?  
Was leuchtet uns auf jenem dunkeln Pfad  
Und läßt im Tod' uns einen Engel schauen? —  
Ergebung spricht: „Er führt zum bessern  
Stern;  
„Folgt ihm getroßt! — Ein Bote ist's vom  
Herrn!“

H—dt.

### Der Gesundbrunnen und das Bad bei Helmstädt.\*)

Auf einer mäßigen Anhöhe, über grünen Wie-  
sen, in deren Schooße die Heilquelle entspringt, er-  
hebt sich mitten im Walde die freundliche Anlage  
des Gesundbrunnens bei Helmstädt, dessen kürzlich  
in mehreren, allgemein verbreiteten Brunnenschrif-  
ten oft Erwähnung geschehen ist. Hier sind nicht  
prunkende, aber geschmackvoll gebaute und geräu-  
mige Hallen, wohl geeignet, eine nicht geringe An-  
zahl badelustiger Brunnengäste aufzunehmen, denen  
es nicht weniger um vertraulichere Geselligkeit, als  
um geräuschvolle Zerstreuung zu thun ist. Beide  
haben hier ihre Tage und Stunden.

Mehr als sechzig freundliche Zimmer, mit Al-  
lem versehen, was zur Bequemlichkeit des leidenden  
Fremdlinges erforderlich ist, wenn er nicht mit allzu-  
großen Forderungen an den Pforten dieses Natur-  
tempels anlangt, stehen ihm offen im Schatten al-  
tergrauer Linden und blühender Kastanien. Unbe-  
kantscht darf er aus seiner Wohnung in die Zelle des  
dampfenden Schwalles hineinschleichen, denn die  
Wannen, durch ein kunstvoll zusammengesetztes  
Lagewerk gefüllt, befinden sich mit ihm unter ei-

\*) Die Heilkräfte und den zweckmäßigen Gebrauch dieser  
Mineralquelle findet man naber entwickelt in der treff-  
lichen Schrift: Bad und Brunnen bei Helmstädt, von  
Lichtenstem. Fleckisen'sche Buchhandl. 1813.